

Wie alljährlich findet auch 1992 der Seminarkongress der Bundesärztekammer und der Österreichischen Ärztekammer in Meran statt, wobei diesmal neben deutschen und österreichischen auch Südtiroler Referenten teilnehmen werden. Wiederum haben sich die Programmleiter bemüht, eine breite Palette der wichtigsten Fachgebiete zu offerieren, wobei zahlreiche neue Veranstaltungen aufgenommen wurden.

Einen ersten Höhepunkt wird der Eröffnungsvortrag „Arteriosklerose: Forschung – Prävention – Therapie“ von Greten bilden, ein Referent, der zusätzlich ein Seminar über Stoffwechselerkrankungen halten und an einem erstmals installierten Round-Table-Gespräch über Risikofaktoren zusammen mit Blömer, Mehnert und Philipp teilnehmen wird.

Beziehungen zu dieser Thematik haben im weiteren Sinne das kardiologische und das nephrologisch-hypertensiologische Seminar (Blömer bzw. Philipp), das endokrinologische Seminar (Wald-

Meran: Breite Palette der Fachgebiete

24. Internationaler Seminarkongress für praktische Medizin, veranstaltet von der Bundesärztekammer und der Österreichischen Ärztekammer in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Südtirol in Meran vom 12. bis 24. April 1992

häusl) sowie die Sprechstunden über Geriatrie (Donar) und die „Schulung zur Diabetiker-Schulung“ (Hillebrand). Abgerundet werden diese in der ersten Woche stattfindenden Veranstaltungen durch Seminare über Pneumologie (Zwick), Gastroenterologie (Caspary), Onkologie (Wilmanns), Rechtsmedizin (Eisenmenger) und Notfallmedizin (Knuth, Scherer).

Hinzu kommen Veranstaltungen, die sich mit der Schmerztherapie in der Onkologie (Höderath), Gelenkerkrankungen (Kirchlechner), Echokardiographie (nach KBV-Richtlinien) und Sonographie (nach KBV-Richtlinien) beschäftigen. Auch das beliebte Balint-Seminar von Stucke wird wieder

abgehalten. Ein Podiumsgespräch über geriatrische Fragen beschließt das Programm der ersten Woche.

In der zweiten Woche führt ein Round-Table-Gespräch über den Gelenkschmerz den Orthopäden Neugebauer, den Rheumatologen Mathies, den Pharmakotherapeuten Scheller und den Sportmediziner Regle zusammen, die alle zusätzlich eigene Seminare oder Sprechstunden durchführen. Bewährterweise finden sich hier auch Seminare über Hepatologie (Eisenburg), Psychiatrie (Philipp), Angiologie (Beischer), Dermatologie (Breit), Schilddrüsenerkrankungen (Wildmeister), Suchtkrankheiten (Fischer), Sportmedizin in der Praxis (Regele), Naturheilkunde (Büh-

ring) und Urologie (May). Die in Meran besonders geschätzten Sprechstunden werden über Rheumatologie (Mathies), Diabetestherapie (Mehnert), Dermatologie (Breit), und wirtschaftliche Arzneimitteltherapie (Scheller) ergänzend abgehandelt. Ein Doppler-Sonographie-Grundkurs sowohl für Hirngefäße als auch für periphere Gefäße wird ebenso angeboten wie ein sonographischer Grundkurs (nach KBV-Richtlinien).

Natürlich wird an einem Vormittag auch wieder über Berufspolitik diskutiert, die für die Besucher zu Recht einen hohen Stellenwert einnimmt. Die seit Jahren eingeführten Laienvorträge, gehalten von namhaften Referenten, die sich hierfür zusätzlich zur Verfügung stellen, sind sicherlich nicht nur für Laien, sondern auch für ärztliches Hilfspersonal und sogar für Ärzte von Interesse.

Hellmut Mehnert,
München

▷ Programmübersicht unter „Bekanntmachungen“

Sandoz AG, 8500 Nürnberg.

Pontuc® O Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält: 0,66 mg Dihydroergocorninmethansulfonat, 0,66 mg Dihydroergocristinmethansulfonat, 0,44 mg α -Dihydroergocryptinmethansulfonat, 0,22 mg β -Dihydroergocryptinmethansulfonat (entsprechend 2 mg Co-dergocrinmesilat), 20,00 mg Nifedipin. **■ Anwendungsgebiete:** Nicht-organbedingter (essentieller) Bluthochdruck bei älteren Patienten (ca. ab dem 60. Lebensjahr). Das Kombinationspräparat Pontuc® wird nur dann empfohlen, wenn die Therapie mit einem der Einzelwirkstoffe (Nifedipin oder Co-dergocrinmesilat), mit dem die Ersteinstellung eines zu hohen Blutdruckes versucht werden sollte, unzureichend wirkte. **■ Gegenanzeigen:** Pontuc® darf nicht eingenommen werden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen die darin enthaltenen Wirkstoffe und im Herz-Kreislauf-Schock. Pontuc® darf während der gesamten Schwangerschaft nicht angewendet werden, da experimentelle Studien Hinweise auf Fruchtschädigungen (Mißbildungen) durch Nifedipin ergeben haben. Erfahrungen beim Menschen liegen nicht vor. Da die in Pontuc® enthaltenen Wirkstoffe in geringen Mengen in die Muttermilch übertreten, dürfen stillende Mütter damit nicht behandelt werden oder müssen abstillen. Vorsicht ist geboten bei schwerer Hypotension (weniger als 90 mm Hg systolisch) und dekompensierter Herzinsuffizienz, ferner bei Dialysepatienten mit malignem Hochdruck und irreversiblen Nierenversagen mit Hypovolämie, da ein deutlicher Blutdruckabfall durch Gefäßerweiterung entstehen kann. Besondere Vorsicht ist geboten bei nicht körperlich begründbaren Psychosen. **■ Nebenwirkungen:** Es können Übelkeit, Erbrechen, Magen-Darm-Beschwerden, Gefühl der verstopften Nase, Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Flush und Wärmegefühl auftreten. Darüber hinaus kann es zu Schlafstörungen, Hyperaktivität, leichter Bradykardie, orthostatischen Kreislaufstörungen und zum Auftreten oder – nach längerer Behandlungsdauer (3–4 Wochen) – zur Verstärkung von pektanginösen Beschwerden kommen. Bei Patienten mit Hypertonie und/oder koronarer Herzkrankheit kann nach plötzlichem Absetzen von Nifedipin eine hypertensive Krise oder eine myokardiale Ischämie durch ein »Rebound-Phänomen« ausgelöst werden. Gelegentlich treten eine hypotone Kreislaufreaktion, Palpitationen, Tachykardie, Beinödeme aufgrund einer Vasodilatation, Hautreaktionen, Parästhesien, Müdigkeit sowie Verstopfung oder Durchfall auf. Blutbildveränderungen wie Anämie, Leukopenie, Thrombopenie, thrombozytopenische Purpura im Zusammenhang mit der Einnahme von Nifedipin sind beschrieben worden. Äußerst selten kann es unter längerer Behandlung mit Nifedipin zu einer Gingiva-Hyperplasie kommen, die sich nach Absetzen völlig zurückbildet. In Einzelfällen wurden unter Nifedipin Leberfunktionsstörungen mit intrahepatischer Cholestase und Erhöhung der Transaminasen, eine allergische Hepatitis sowie ein Bronchospasmus beobachtet. In sehr seltenen Fällen wurde unter Nifedipin eine Hyperglykämie beobachtet. Dies sollte vor allem bei Patienten mit Diabetes mellitus beachtet werden. In Einzelfällen wurde unter Nifedipin eine Gynäkomastie beobachtet, die sich bisher in allen Fällen nach Absetzen des Medikamentes zurückgebildet hat. **Hinweis für Verkehrsteilnehmer:** Siehe Rote Liste, Hinweis: Blutdruckbeeinflussende Arzneimittel. **■ Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Der blutdrucksenkende Effekt kann durch andere blutdrucksenkende Arzneimittel sowie durch trizyklische Antidepressiva verstärkt werden. Bei gleichzeitiger Anwendung mit β -Rezeptoren-Blockern ist eine sorgfältige Überwachung der Patienten angezeigt, da es zu einer stärkeren Blutdrucksenkung kommen kann; auch wurde die gelegentliche Ausbildung einer Herzmuskelschwäche beobachtet. Bei gleichzeitiger Verabreichung mit Cimetidin kann es zu einer verstärkten blutdrucksenkenden Wirkung kommen. Der Digoxin-Plasmaspiegel kann erhöht werden; die negativ-inotrope Wirkung von Amiodaron kann verstärkt, die Chinidin-Wirkung vermindert werden. Co-dergocrinmesilat kann die Blutgerinnung verlangsamen; daher sollten bei Patienten, die mit Pontuc® behandelt werden und gleichzeitig Antikoagulantien erhalten, die Gerinnungswerte häufiger kontrolliert werden. Pontuc® soll wegen der Gefahr additiver Effekte nicht zusammen mit anderen ergotalkaloidhaltigen Präparaten verordnet werden. **■ Dosierungsanleitung und Art der Anwendung:** Soweit nicht anders verordnet, beträgt die Dosis anfangs 1 Filmtablette täglich (morgens). Diese Dosis ist in vielen Fällen in der Dauerbehandlung ausreichend. Bei unzureichender Blutdrucksenkung kann die Dosis erhöht werden; sie sollte jedoch 4 Filmtabletten täglich (je 2 morgens und abends) nicht übersteigen. Der empfohlene Einnahme-Abstand beträgt etwa 12 Stunden und sollte 6 Stunden nicht unterschreiten. Bei Patienten mit Niereninsuffizienz bzw. eingeschränkter Leberfunktion sollte grundsätzlich mit 1 Tablette Pontuc® täglich begonnen werden. Eine Dosissteigerung sollte in Abhängigkeit von Verträglichkeit und therapeutischer Wirksamkeit erfolgen; die Maximaldosis sollte 2 x 1 Filmtablette Pontuc® pro Tag nicht überschreiten. Die Filmtabletten werden nach dem Essen unzerkaut mit etwas Flüssigkeit eingenommen. **■ Handelsformen:** Originalpackungen mit 20 (N1)/50 (N2)/100 (N3) Filmtabletten DM 29,17/65,71/120,00. Alle Angaben nach dem Stand bei Drucklegung, November 1991.

 SANDOZ